

Welches Potenzial hat BNE für die Arbeit eines Naturparks insgesamt?

Naturparke besitzen aufgrund ihrer etablierten Arbeitsweisen und Strukturen eine hervorragende Voraussetzung, um zur Umsetzung von BNE auf 28% der Fläche Deutschlands beizutragen. Denn ihre Arbeit basiert auf einem integrativen und partizipativen Modell, das auf unterschiedlichen Ebenen erfolgreich angewandt wird, vor allem natürlich in den klassischen Aufgabenbereichen eines Naturparks – in der „Schutz-“, „Bildungs-“, „Erholungs-“ und „Regionalentwicklungsfunktion“. Welche Schnittstellen hat BNE zu den anderen drei Handlungsfeldern der Naturparkarbeit und welches Potential birgt BNE für das Standing des Naturparks insgesamt?

Annika Horstick, Verband Deutscher Naturparke

Die Naturparkarbeit bedeutet die bewusste Einbindung der regionalen Verantwortlichen, Projektträger:innen und Bürger:innen in eine Vielzahl von Projekten, aber auch in die Naturpark-Gremien, die dabei ihr Wissen um naturräumliche Besonderheiten und die Potenziale und Probleme der Region einbringen. Der Naturpark wird dadurch zu einer breit getragenen regionalen Institution, die sich auch durch ein gemeinsames Vorgehen von Gemeinden, Region und Land auszeichnet. Diese starke Basis ermöglicht nachhaltige Entwicklungsprozesse in vielen Bereichen – natürlich auch im Bildungsbereich.

Naturparke als Regionen nachhaltiger Entwicklung sind keine statischen Räume, sondern unterliegen einer dynamischen Entwicklung. Eine Aufgabe der Naturparke ist es, dazu beizutragen, dass diese Entwicklung sich an den Zielen der Nachhaltigkeit orientiert. Dies passt sehr gut zu den Zielen von BNE. Gerade deshalb ist es besonders wichtig, hier achtsam zu sein und mögliche

positive oder negative Auswirkungen in der Welt in die Bildungsangebote der Naturparke aufzunehmen. BNE ist nicht nur auf die Abwehr von Schädigungen der Umwelt oder auf die Bewahrung der Natur orientiert, sondern auch auf Entwicklung und Veränderung – auch dies stimmt mit der Philosophie der Naturparke überein.

BNE ist nicht instrumentalisierend gedacht ist, sondern möchte Menschen zu

Selbstwirksamkeit befähigen, d.h. letztlich Menschen darin unterstützen und begleiten, dass sie selbst Nachhaltigkeit miteinander aushandeln und gestalten können. In diesem Sinne wirkt BNE in Naturparken idealerweise auch emanzipatorisch für die Menschen vor Ort. Anknüpfungspunkte einer BNE in den Naturparken liegen sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich. Beispiele sind die Naturpark-Schulen, bei denen Naturparke und





Schulen in der Region gemeinsame Lernangebote entwickeln und dabei eng zusammenarbeiten, des Weiteren die Kooperation mit verschiedensten Bildungseinrichtungen (Universitäten, Volkshochschulen, ...), Naturpark-Partnerbetriebe, Naturparkführungen zu spezifischen regionalen Themen und viele Umweltbildungsangebote.

Dabei sind Kommunen als Träger von Schulen und Kitas, aber auch vielfältiger anderer Bildungsangebote entscheidende Kooperationspartner:innen für Naturparke im Kontext regionaler BNE-Umsetzungen. (S. dazu u.a. <https://www.bne-portal.de/de/positionspapier-bne-in-schule-und-kommune-veroeffentlicht-bildung-fuer-nachhaltige-2589.html>)

Der Lernort „Naturpark“ bietet zahlreiche Ansatzpunkte für ökologische, soziale und ökonomische Fragen, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und beeinflussen. Die Vernetzung der Themenkomplexe erweitert die Dimensionen des Lernens und ermöglicht es den

Lernenden, sich komplexe, zusammenhängende Sachverhalte selbstständig zu erschließen. Viele Bildungsangebote der Naturparke richten sich sowohl nach innen als auch nach außen.

In vielen Naturparken nimmt BNE eine strategische Rolle ein:

- **BNE im Naturparkplan: u.a. Naturparke Schwarzwald Mitte/Nord, Südschwarzwald, Sauerland Rothaargebirge und Rheinland**
- **regionale BNE-Netzwerke: u.a. Naturparke Dübener Heide, Lüneburger Heide**
- **ausgewiesen als eines der landesweiten BNE-Regionalzentren: Naturpark Rheinland (siehe dazu den Text von Frank Scheer in „Beispiele aus der Praxis“)**
- **Brandenburg: eine halbe Personalstelle für BNE in jedem Naturpark**

Über das Handlungsfeld „Bildung“ hinaus können von BNE aber auch wertvolle Impulse für die Arbeit der Naturparke in den Handlungsfelder „Schutz“,

„Erholung und Entwicklung“ ausgehen. Im Handlungsfeld „Schutz“ arbeiten die Naturparke bereits entsprechend dem Konzept des integrativen Naturschutz, bei dem die Einbindung verschiedenster Interessensvertreter:innen und der Bewohner:innen in die Naturparkarbeit im Vordergrund steht. Das passt auf der einen Seite bereits vorzüglich zu einer BNE und die Ausrichtung der Naturparkarbeit an den Zielen von BNE wird den Blick auf Beteiligungsprozesse und die Wirkung der Arbeit im gesellschaftlichen Kontext schärfen und somit Partizipation und Breitenwirkung als Grundpfeiler der Naturparkarbeit und nachhaltiger Entwicklungsprozesse überhaupt stärken. Das gilt in vergleichbarer Weise ebenfalls für die Handlungsfelder Entwicklung und Erholung, so dass davon auszugehen ist, dass BNE die Arbeit der Naturparke stärken wird und ebenso ihre Rolle in der jeweiligen Region.

Ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Tourismus und BNE gibt es im Naturpark Nagelfluhkette.